

MISSION ERFÜLLT

von
Geoffrey Hoppe

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich kann mir kein anderes Thema vorstellen, das die Herzen und Seelen von Shaumbra so berührt hat wie die Bereichsarbeiter. Es hat mich völlig überrascht, vielleicht weil ich nicht dazugehörte. Ich habe es nicht kommen sehen. Adamus erwähnte es mir gegenüber Ende 2022 ein paar Mal und bat mich dann, einen Artikel darüber für das Shaumbra Magazin im Februar 2023 zu schreiben. Seitdem ist das Thema bei Shaumbra in aller Munde.

Die Facebook-Seite des Crimson Circle ist aktiver als sonst, teilweise wegen der neuen Leute, die hinzugekommen sind, und viel wegen der unglaublichen Beiträge über das Leben als Bereichsarbeiter. Bei den letzten Live-Workshops hier in Kona, Hawaii, im März und April gaben über 80% der Teilnehmer an, Bereichsarbeiter zu sein. Wir hatten einige faszinierende Diskussionen mit Adamus über ihren "Wiedereintritt".

Die ganze Vorstellung von der Bereichsarbeit hat weltweit für so viele Shaumbra die Teile zusammengefügt. Viele Jahre lang haben sie sich gefragt, was sie eigentlich tun, um das Bewusstsein auf dem Planeten zu beeinflussen. Eines der Merkmale eines Bereichsarbeiters war es, ein relativ ruhiges Leben zu führen, fernab von der Hektik des normalen menschlichen Lebens. Sie waren zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um anstrengende oder anspruchsvolle Aufgaben in Familie oder Beruf zu übernehmen. Oft fühlten sie sich, als wäre ein Teil von ihnen woanders, aber sie wussten nicht, warum. Viele waren in ihrem menschlichen Leben aus unerklärlichen Gründen körperlich müde.

Bingo. Für viele setzte die Vorstellung von der Bereichsarbeit die letzten Puzzleteile zusammen. Auf dem letzten Workshop von *Staying in Grace* erklärte Adamus: "Eure Bereichsarbeit war ein wichtiges Element, das zum Himmelskreuz führte. Einige von euch haben sie 30 Jahre oder länger gemacht. Bei unserem letzten Treffen hat mir jemand

widersprochen, weil ich es Bereichsarbeit nenne. Er sagte: "Nein, das ist keine echte Arbeit. Wir tun es aus einem bestimmten Grund, und es bereitet uns viel Freude und Glücklichkeit". Ihr könnt es nennen, wie ihr wollt, aber für den Menschen war es Arbeit. Es forderte einen hohen Tribut von euch, denn ein Teil eures menschlichen Bewusstseins war buchstäblich in den anderen Bereichen, um die Arbeit zu erledigen. Euer menschliches Selbst hat viele Opfer gebracht."

Kann die Bereichsarbeit einfach nur eine Ausrede für schlechtes Verhalten sein oder dafür, dass man in seinem Leben nicht viel erreicht hat? Diese Frage kam während der letzten Workshops auf. Sicherlich könnte das so sein, aber für die Shaumbra, mit denen ich gesprochen habe, und für die Beiträge in den sozialen Medien, die ich gesehen habe, ist es eher eine zutiefst gültige Erklärung als eine Ausrede. Ihre Reaktionen waren eher "Wow, endlich habe ich es verstanden!" als "Ich muss ein Bereichsarbeiter gewesen sein, denn mein Leben ist ein einziges Chaos." Von wenigen Ausnahmen abgesehen, habe ich kein Makyo im Zusammenhang mit der Bereichsarbeit bemerkt. Entweder ihr versteht es und identifiziert euch damit, oder nicht.

Adamus stellte die rhetorische Frage: "Warum haben wir nicht schon vor fünf oder zehn Jahren über die Bereichsarbeiter gesprochen?" und beantwortete dann seine eigene Frage: "Es ist sehr, sehr herausfordernd. Es ist sehr einsam. Ihr seid euch dessen nicht bewusst, solange ihr noch hier auf der Erde seid. Wir konnten vorher nicht darüber sprechen, weil es das Gleichgewicht gestört hätte. Nehmen wir mal an, wir hätten vor fünf Jahren darüber gesprochen. Jeder hätte behauptet, ein Bereichsarbeiter zu sein. Es gab eine Übereinkunft, es nicht preiszugeben, eine Übereinkunft, dass ihr die Arbeit in den anderen Bereichen im Stillen macht und versucht, ein Leben hier auf diesem Planeten zu führen. Der emotionale Stress und die Verwirrung waren enorm. Aber ihr seid ein tapferer Haufen und habt gesagt: 'Ich schaffe das. Ich kann es auf mich nehmen. Es ist kein Problem. Darauf habe ich mich viele Lebenszeiten lang vorbereitet.'"

Adamus sprach ausführlicher darüber, was die Bereichsarbeiter in all den Jahren gemacht haben. "Das allgemeine Konzept war ziemlich einfach. Es entsprach dem eines Menschen, der auf einer Bank sitzt und sein Licht ausstrahlt, aber die Bereichsarbeiter gingen in das eigentliche Massenbewusstsein hinein. Das Massenbewusstsein ist wie eine große Wolke, die die Erde umgibt. Jeder menschliche Gedanke, jede menschliche Erfahrung, alles ist im Massenbewusstsein. Ihr seid als Bereichsarbeiter dorthin gegangen und die Idee war, inmitten des Massenbewusstseins zu benchen. Ihr seid direkt dort hinein gegangen, habt euren Hintern dort geparkt und euer Licht ausgestrahlt. Ziemlich einfach. Ich meine, wer könnte das nicht tun?! Ziemlich einfach, bis ihr anfangt, alles im Massenbewusstsein zu fühlen. Das Massenbewusstsein baut sich auf und wird noch dichter. Es ist nicht so, als gäbe es eine Maschine, die es reinigt und als saubere Energie ausspuckt. Und ihr könnt euch vorstellen, wie sich diese Wolke des Massenbewusstseins schon seit Äonen bei den Menschen auf der Erde aufgebaut hat.

"Ihr habt erkannt, wie dicht es war. Es war eine Last. Und was habt ihr dann getan? Anstatt nur zu benchen und euer Licht auszustrahlen, habt ihr begonnen, diese Energien als eure eigenen aufzunehmen. Ihr habt gefühlt, dass es für eine effektive Arbeit wichtig ist, in diese Energien einzutauchen, die wirklich nicht die euren sind, egal ob es sich um Energien mangelnder Fülle oder um Gesundheitsprobleme handelt oder um das Bekämpfen von Dämonen; dass ihr eintauchen und gleichzeitig euer Licht ausstrahlen musstet. Das kann überwältigend sein. Es ist etwas anderes, wenn ihr erkennt: "Das ist eine äußere Energie. Es gehört mir nicht." Aber wenn ihr euch erst einmal auf das Spiel eingelassen habt und dort eintaucht und auch nur ein bisschen glaubt, dass es euch gehört, dann ist es wirklich schwer, wieder auszusteigen, weil ihr es als euer eigenes annehmt."

Adamus fuhr fort: "Wir sind jetzt hier, nur etwa einen Monat nach dem Himmelskreuz. Viele Bereichsarbeiter sind nach ihrer tiefgreifenden Arbeit müde. Sie fragen sich, ob es irgendeine Auswirkung hatte, weil sie keine unmittelbaren Veränderungen in der Welt sehen. Was sie noch nicht sehen, ist, dass das neue Licht den Samen des Christusbewusstseins aktiviert hat, der vor über 2000 Jahren gepflanzt wurde. Die Saat ist tief in das Massenbewusstsein eingedrungen und wird nun zu keimen beginnen. Dann, eines Tages, sehr bald - *bumm!* - bricht die Saat an die Oberfläche und alles verändert sich."

Das Thema Bereichsarbeiter könnte einen faszinierenden Sci-Fi-Phantasie-Film ergeben. Die Hauptdarsteller (Shaumbra) führen ein Doppelleben, zum einen als Menschen, die auf der Erde in die Realisierung kommen, und zum anderen leuchten sie tief in das Massenbewusstsein und in die anderen Bereiche, um die Apokalypse herbeizuführen. Tagsüber führen sie ein relativ ruhiges, in sich gekehrtes Leben unter den Muggeln, aber nachts legen sie ihre Flügel an und wagen sich in die anderen Bereiche. Sie leuchten mit ihrem Licht in die schwierigsten Orte und tun sogar so, als wäre es ihre eigene Realität, um die alten Energien umzuwandeln.

Die Schlusszene des Films zeigt, wie die Charaktere eines Morgens bei Sonnenaufgang zurück in ihr Haus laufen. Sie schauen zu ihrem menschlichen Selbst hinüber, das immer noch tief schlafend im Bett liegt. Bald wird dieser Mensch an einem neuen Tag aufwachen, aber der Bereichsarbeiter weiß, dass der heutige Tag anders sein wird. Die Arbeit ist jetzt getan. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das neue Licht beginnt, alles auf dem Planeten zu verändern. Der Bereichsarbeiter lächelt, denn er weiß, dass dieser Mensch noch nicht erkennt, welche Auswirkungen das Geschehene hat. Dieser Mensch ist noch sehr müde und verwirrt von der langen Strapaze, aber der Bereichsarbeiter weiß, dass dies bald vorübergehen wird. In dieser letzten Szene nimmt die Bereichsarbeiterin ihre Flügel ab und anstatt sie an den üblichen Haken im Eingangsbereich aufzuhängen, bürstet sie den Sand von den Flügeln und legt sie vorsichtig in eine Aufbewahrungsbox und verschließt sie mit Klebeband. Dann klebt sie ein Etikett auf die Schachtel - "Mission erfüllt" - bevor sie zu ihrem menschlichen Selbst ins Bett krabbelt.